

# druck & medien

## MAGAZIN

Zeitschrift des Verband Druck & Medientechnik  
Heft 4 | Dezember 2017



**CSR**

4

Österreichs  
Druckereien mit  
CSR-Gütesiegel

9

CSR ist mehr  
als kurzfristige  
Maßnahmen

*respACT*

15

Nicht nur Altruisten  
veranstalten  
Green Events

*BMLFUW*

16

Wir geben Werte vor

*Saubermacher*

Sei einfach  
**du selbst.**  
alle anderen gibt  
es schon!

**janetschek**  
DRUCK | MEDIEN | DESIGN



**„Unsere Mitarbeiter leben die  
VIELFALT und das spiegelt sich  
in unserer Arbeit wider.“**

[www.janetschek.at](http://www.janetschek.at)



Besuchen Sie uns  
auch auf Facebook!

# DRUCK & MEDIEN MAGAZIN

4

## CSR-Lupe

### SO LEBEN ÖSTERREICHISCHE DRUCKEREIEN CSR

- 4 So leben österreichische Druckereien CSR
- 8 Wettbewerbsvorteil durch CSR-Gütesiegel
- 9 Mehr als kurzfristige Maßnahmen

18

## go ahead

### BUNDES-ENERGIE-EFFIZIENZGESETZ – BETRIFFT ES MICH?

- 18 Bundes-Energieeffizienzgesetz – Betrifft es mich?
- 19 Wir haben noch Luft nach oben

23

## trendscout

### MYTHOS ODER TATSACHE?

- 24 Mythos oder Tatsache?

12

## ermutigung

### LÖSUNGEN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE

- 12 Lösungen für die Druckindustrie
- 13 Umweltzertifikate unter der Lupe
- 15 Nicht nur Altruisten veranstalten Green Events
- 16 Wir geben Werte vor
- 17 Zuverlässig, bunt und umweltfreundlich

20

## kommentare & kolumnen

### ARBEITER UND ANGESTELLTE – EINE ANNÄHERUNG

- 21 Print CO<sub>2</sub> kompensiert
- 20 Arbeiter und Angestellte – eine Annäherung, aber keine Gleichstellung
- 22 CSR als Chance und Weg für Unternehmer



// Titelbild: CSR

Fotos: BuLu, Janetschek, Jentzsch, Samson



# INKJET-KONFERENZ WIEN

**Ein Tag ganz im Zeichen der neuen  
Möglichkeiten der Inkjet-Technologie**

Was kann Inkjet?

Wo sind die Märkte?

Gibt es Grenzen?

**31. JÄNNER 2018**

WELCOME 9:30 UHR

START 10:00 UHR

ENDE 16:30 UHR

PETERSPLATZ 7, 1010 WIEN

## KEYNOTES

### **Drucken jenseits der visuellen Wahrnehmung**

Prof. Dr. rer. nat. REINHARD R. BAUMANN

Technische Universität Chemnitz, Abteilungsleiter Digitaldruck, Fraunhofer Institut,  
Abteilung Printed Functionalities

### **Kosten und Qualität: Was leistet Papier im Inkjetdruck?**

WOLFGANG KROPIUNIK

Mondi, Head of Business Development Western Europe

### **Inkjet – wo sind die Märkte?**

PETER SOMMER

Elanders, Member of the Elanders Board, President Print & Packaging Worldwide

### **Die Zeit ist gekommen, um auf die digitale Verpackungsproduktion zu setzen**

PEIDRO-INSA MONTSERRAT

Heidelberger Druckmaschinen, Leiterin der Business Unit Digital

### **Erfolg mit Bogen-Inkjet – eine neue Dimension im Digitaldruck**

LOUIS VAN DER LINDEN

Canon Europa NV, Business Development Manager Sheetfed Inkjet,  
Industrial & Production Solutions

## **JETZT SCHON TICKETS SICHERN**

Für Verbands-Mitglieder: KOSTENLOS

Für Nicht-Mitglieder: 180 EUR

Die Teilnahmegebühr an der Inkjet-Konferenz von 180 EUR wird beim  
Abschluss einer Mitgliedschaft mit dem Mitgliedsbeitrag gegenverrechnet.

Anmeldung unter [verband@druckmedien.at](mailto:verband@druckmedien.at) oder hier:

<https://druckmedien.at/seminare-events-anmeldungen/>



Fotonachweis: Andi Bruchner, Canon, Elanders, Flohner, Heidelberg



Hauptsponsoren

**Canon**



**HEIDELBERG**

Weitere Sponsoren

**xerox**



**AGFA**

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Foto: Offset 5020

Verantwortung zu übernehmen ist eine Tugend, die heute nicht immer im Mittelpunkt steht. Denn oft geht es heutzutage um einen schnellen Hype und ein rasches Aufflackern. Nicht darum, was danach ist. Corporate Social Responsibility (CSR) setzt genau dort an: bei der langfristigen Wirkung unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter.

Ich bin überzeugt, dass jeder Unternehmer diese Verantwortung übernehmen sollte und auch davon, dass es sich auszahlt, nachhaltig zu agieren. Finanziell wie auch menschlich. Das ist auch das Credo unserer vielen Interviewpartner.

Die Druckbranche ist sich ihrer Verantwortung bewusst und engagiert sich schon seit Jahren speziell auch im Bereich Umweltschutz. In diesem CSR-Special finden Sie daher zahlreiche best practices von Druckereien, die mit dem CSR-Gütesiegel ausgezeichnet sind, aber auch von einem Leuchtturmunternehmen auf diesem Gebiet: der Saubermacher AG, für die CSR seit Jahrzehnten gelebte Praxis ist.

Wenn es um nachhaltigen Druck geht, dann schwirren für Laien viele Gütesiegel, Mythen und Begriffe herum – doch wofür stehen diese Siegel und stimmen die Mythen wirklich? Wir haben in diesem Magazin die wichtigsten Labels unter die Lupe genommen und hinsichtlich ihres Wirkungskreises gegenübergestellt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 13 und 24.

In Österreich gibt es auch hilfreiche Netzwerke, die Anfängern „CSR-Starthilfe“ geben und CSR-Profis vernetzen und weiterbilden. Das ist einerseits respACT und andererseits das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit „Green Events Austria“. Wir haben mit den jeweiligen Experten gesprochen und uns wichtige Tipps für Unternehmen geholt.

Gerade die Vorweihnachtszeit ist auch ein Moment zum Innehalten. Was kann ich nächstes Jahr verbessern? Was ist gut gelaufen? Wir würden uns freuen, wenn Sie in diesem Magazin einige Anregungen finden und wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit!

Mit besten Grüßen

Gerald Watzal, Präsident Verband Druck & Medientechnik Österreich

# SO LEBEN ÖSTERREICHISCHE DRUCKEREIEN CSR

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist Österreichs Druckereien wichtig: Sie setzen sich für ihre Mitarbeiter ein, achten bei ihrer Produktion auf Regionalität und unterstützen soziale Organisationen. Dass jede Druckproduktion, selbst mit modernsten Druckmaschinen, mit CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden ist, wissen die Druckereien und kompensieren sie.

## **BuLu – Buchdruckerei Lustenau | V | [www.bulu.at](http://www.bulu.at)**

BuLu setzt im Umweltbereich viel um: Das Gebäude steht auf 430 Energiepfählen, die ganzjährig für klimafreundliche Beheizung und Kühlung sorgen. Zusätzlich wird die Abwärme der Druckmaschinen zur Warmwassergewinnung genutzt. Die Druckmaschinen mit „Green Printing“-Zusatzausstattung reduzieren Ressourcenverbrauch und Emissionen auf ein Minimum, wobei im gesamten Druckprozess nur umweltfreundliche Farben (rein auf Pflanzenölbasis), Lacke, Putzmittel etc. verwendet werden.

Bei der Druckerei stehen die Mitarbeiter im Mittelpunkt. So findet jährlich ein Fahrradwettbewerb statt; zu Firmenfeiern oder -aktivitäten werden auch Angehörige eingeladen. Für Mitarbeiter, die kurzfristig keine Kinderbetreuung finden und ihre Kinder zur Arbeit mitbringen, gibt es Angebote, wie Spielecken, Stillcouch und Wickeltisch. Eine Kinderkrippe gegenüber dem Firmengebäude – ein Co-Projekt von mehreren Unternehmen in der Umgebung – wird mitfinanziert.



Mitarbeiter-Radausflug bei BuLu

Foto: BuLu

## **Druckerei Mittermüller | ÖÖ | [www.mittermueller.at](http://www.mittermueller.at)**

Bei der Druckerei Mittermüller belegen verschiedene Gütesiegel eine konsequente ökologische Handlungsweise, ein ökologisches, ökonomisches und soziales Engagement, umfassende Nachhaltigkeit und eine betriebliche Gesundheitsförderung – beginnend bei Obstkörben bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen.

Im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung unterstützt die Druckerei verschiedenste Organisationen wie die Kinderkrebshilfe, den Blindenverband und die CliniClowns OÖ. Derzeit steht das Projekt des Rotaryclubs Kremsmünster „Kinderfüße brauchen Hilfe“ im Mittelpunkt.

Bei jedem neuen Druckauftrag mit dem Stichwort „Rotary“ spenden Kunden über die Druckerei 3 % des Auftrages bzw. können den Beitrag freiwillig erhöhen. In Ländern, in denen es an Wasser und Strom mangelt, nötigste Materialien fehlen und Operationsräume unterster Standard sind, können so z. B. Operationen durchgeführt sowie Prothesen und Gehhilfen gekauft werden.

## **Hutter Druck | T | [www.hutterdruck.at](http://www.hutterdruck.at)**

Hutter Druck übernimmt als ausgezeichnetes Tiroler Traditionsunternehmen bewusst Verantwortung im sozialen, kulturellen und pädagogischen Bereich und unterstützt stark regionale Projekte. Getreu der von Markus Hutter auch ins Leben gerufenen Auszeichnung „Druck Wert Tirol – Unternehmer für Unternehmen in Tirol“.

Die Abwärme der Druckmaschinen und Aggregate werden gesammelt und mittels Wärmetauscher für die Heizung/Kühlung verwendet. Die restliche Heizung erfolgt mit Fernwärme, die bis zu 15 % Ersparnis bei den Heizkosten bringt.

Fast die Hälfte der Mitarbeiter sind bei Hutter Druck seit über 25 Jahren beschäftigt. Für die Mitarbeiter gibt es umfassende Ausbildungsmöglichkeiten, Firmenevents und ein erfolgsabhängiges sowie transparentes Bonussystem bei Zielerreichung. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter, eine Begegnung der Menschen auf Augenhöhe und eine transparente Unternehmensführung ist Hutter Druck sehr wichtig.

» Gerade kleine Unternehmen können etwas bewegen. «

Armin Kreiner

### Kreiner Druck | K | [www.kreinerdruck.at](http://www.kreinerdruck.at)

Kreiner Druck setzt sich vor allem für Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsthemen ein. Das beginnt bei der Regionalität (man schaut genau, wo man einkauft bzw. wer die Lieferanten sind) und geht bis zum Abfallkonzept und -recycling. 2018 wird Kreiner Druck eigenen Strom erzeugen, 2/3 des Eigenbedarfs werden dann durch eine Photovoltaik-Anlage am Dach der Betriebsstätte gewonnen.

Für Kreiner Druck ist klar: Kleine Unternehmen haben in Zeiten der fortschreitenden Globalisierung, in denen CSR immer wichtiger wird, ebenso eine „Kraft“ bzw. gerade sie sind es, die etwas bewegen können.

Für die Mitarbeiter werden Vorträge, Workshops und Seminare im Bereich Gesundheitsvorsorge, Gymnastik, Entspannungs- und Atemübungen, Lachseminare usw. angeboten.

Die Druckerei unterstützt außerdem soziale Projekte von Organisationen wie Amnesty International, Lions und Rotary, sowie die privaten Montessori- und Waldorf-Schulen und -Kindergärten.

### Samson Druck | Sbg | [www.samsondruck.at](http://www.samsondruck.at)

Durch den Standort in der Region Lungau ist Umweltbewusstsein für Samson Druck ein großes Thema, es wird so gut wie möglich regional und umweltbewusst inklusive aller Zertifikate (Umweltzeichen, PEFC, FSC, klimaneutrales Drucken) agiert. Ein Beispiel dafür: Die Druckplatten sind chemiefrei. Auch Schulen und regionale Projekte werden unterstützt.

Zusätzlich hat die Druckerei in diesem Jahr den gesamten Betrieb auf Ökostrom umgestellt. Der größte Teil – knapp 90 % – des Stroms vom Energielieferanten Salzburg AG stammt aus sauberer Wasserkraft. Der Rest wird aus Wind- und Sonnenenergie oder Biomasse erzeugt.

Die Aus- und Weiterbildung der rund 100 Mitarbeiter und Lehrlinge liegt Samson Druck am Herzen. Außerdem natürlich die Kunden. Mit dem Qualitätsmanagement und dem Mitarbeiter für Betriebsentwicklung schafft Samson Druck ständig Neues, arbeitet an sich selbst und entwickelt sich weiter – und das gemeinsam als Team.



Lehrlinge bei Samson Druck

Foto: Samson Druck



Humusaufbauprojekt (Manfred Ergott, Janetschek; Biobauer Hubert Stark)

Foto: Christiana Sazma

### Druckerei Janetschek | NÖ | [www.janetschek.at](http://www.janetschek.at)

Beginnend mit dem Österreichischen Umweltzeichen und der Umstellung des Betriebs auf Strom aus erneuerbaren Quellen über die Einführung von Zertifizierungen, die die Rohstoffqualitäten sichern, bis hin zum Umweltmanagement – die Druckerei Janetschek treibt ihre ökologische Ausrichtung voran.

Die wichtigsten Säulen sind ein verantwortungsbewusster Einkauf, die Verarbeitung von Recyclingpapieren, die Reduktion von Abfällen, Schadstoffen, CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie des Verbrauchs von Energie, Wasser und Rohstoffen.

Beim gemeinsam mit Biobauern aus dem Waldviertel gestarteten Humusaufbauprojekt können die bei der Herstellung von Drucksorten nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Humusaufbau in der Region gebunden werden.

Im Bereich der sozialen Verantwortung wird ebenso einiges getan; so wurde zum Beispiel 2016 das Projekt „XUNDtschek“ durch Beauftragung der Initiative Betriebliche Gesundheitsvorsorge „Tut gut!“ gestartet.

**Druckhaus Scharmer | Stmk | [www.scharmer.at](http://www.scharmer.at)**

Das Druckhaus Scharmer hat das Gütesiegel „Gedruckt in der Steiermark“ entwickelt, um auf die Regionalität und Wertschöpfung im Bundesland hinzuweisen.

Im Frühjahr 2017 war der Start für die „Betriebliche Gesundheitsförderung“: Mitarbeiter und Führungskräfte nahmen an Workshops teil, ein Maßnahmenplan wurde erstellt und die ersten Verbesserungen in Arbeitsabläufen, Lärmschutz und Sicherheit durchgeführt. Eine interne Gesundheitsbeauftragte begleitet die Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Maßnahmen und liefert Inputs.

Für ein optimales Arbeitsklima werden außenbetriebliche Aktivitäten angeboten. Hier sind dem Druckhaus die Stärkung der sozialen Gemeinschaft und der außenbetriebliche zwischenmenschliche Kontakt sehr wichtig. Im familienfreundlichen Betrieb können Arbeitszeiten an das familiäre Leben angepasst werden.

Non-profit-Organisationen (Kindergärten, Schulen, diverse Vereine) werden zusätzlich unterstützt.

» Die CSR-Umsetzung ist ein ständig laufender Entwicklungsprozess. «

Gerhard Scharmer-Rungaldier

**Druckhaus Schiner | NÖ | [www.schiner.at](http://www.schiner.at)**

Mit gutem Beispiel vorangehen, sich für das Klima und den Umweltschutz einzusetzen, das ist einer der Beweggründe des Druckhauses Schiner in Krems.

Beim Drucken sind umweltbelastende Emissionen kaum zu vermeiden. Daher beginnt das „grüne Drucken“ bei Schiner bereits bei der Auswahl des Papiers und Druckfarbe, zieht sich über eine chemiefreie Druckplattenbelichtung, einen IPA-freien Druckprozess, über die Reinigung bis hin zur Auslieferung. Alle Prozesse werden nach strengen ökologischen Kriterien geprüft und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sämtliche Druckprodukte werden klimabewusst hergestellt und mit dem Siegel „Print CO<sub>2</sub> kompensiert“ gekennzeichnet.

Für alle Drucksorten – sowohl im Offset- als auch im Digitaldruck – erstellt Schiner eine Bilanz über die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die anschließend in einem zertifizierten Umweltprojekt kompensiert werden.

**RehaDruck | Stmk | [www.rehadruck.at](http://www.rehadruck.at)**

Nach der Umstellung auf chemiefreie Druckplatten und Einführung eines Recyclingsystems für Altstoffe folgte bei RehaDruck die Umstellung auf Ökostrom-Styria vom regionalen Anbieter und die Zertifizierung nach dem Österreichischen Umweltzeichen und PEFC. Regionalität ist der Druckerei ein Anliegen, die auch Mitglied der Initiative „Gedruckt in der Steiermark“ ist.

Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, Gleitzeit und gelebte Diversität unterstützen die Mitarbeiter im Arbeitsalltag. So haben z. B. 40 % der Fach- und Führungskräfte einen begünstigt behinderten Arbeitsplatz.

In der integrativen Lehre werden Lehrlinge mit körperlicher oder psychischer Behinderung zu Fachkräften in Drucktechnik, Druckvorstufentechnik bzw. Buchbinderei mit LAP ausgebildet. Die gesellschaftliche Mitverantwortung beweist RehaDruck auch in der jährlichen Unterstützung eines steirischen Sozialprojekts mithilfe seiner Fachkompetenzen.

**Offset 5020 | Sbg | [www.offset5020.at](http://www.offset5020.at)**

Die Druckerei Offset 5020 verwendet chemiefreie Druckplatten, Rohstoffe werden bevorzugt bei regionalen Lieferanten bezogen. Zertifizierungen garantieren Umweltschutz, klimaneutrales Drucken und den Bezug nachhaltiger Rohstoffe aus fairer Wirtschaft. Die Produktions- und Verwaltungsgebäude werden zur Gänze mit Ökostrom betrieben und wurden auf LED Lampen umgerüstet. Der Fuhrpark besteht zu 30 % aus Elektrofahrzeugen.

Für Mitarbeiter werden ein Betriebsrat, gleitende Arbeitszeit und Schulungen angeboten; großer Wert wird auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz gelegt. Als Lehrlingsausbilder setzt sich die Druckerei für den Erhalt des regionalen Druckereigewerbes ein.

Die Druckerei nimmt ihre soziale Verantwortung wahr, indem sie sich neben der Kunst-, Kultur-, Sport- und Gesundheitsszene auch für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen engagiert.



Firmenhochbeet für eine gesunde Jause für Mitarbeiter bei RehaDruck

Foto: RehaDruck



Mädchen in der Technik bzw. Lehrlinge bei Kontext Druck

Foto: Wolfgang Kunasz

### Kontext Druckerei | OÖ | [www.kontextdruck.at](http://www.kontextdruck.at)

Die Kontext Druckerei wurde als erste Druckerei Oberösterreichs aufgrund ihres Umweltengagements mit dem PEFC-Gütesiegel ausgezeichnet. Weitere Gütesiegel ergänzen den Einsatz in Sachen Umweltschutz. Beispiele: ressourcenschonender Umgang mit den Einsatzstoffen, Möglichkeit des klimaneutralen Druckens.

Seit 2004 werden bis zu 15 % der Belegschaft als Lehrlinge ausgebildet; fast ausschließlich Mädchen in technischen Berufen. Ein Grund, warum die Druckerei bis 2020 durch die WKO mit dem INEO (Auszeichnung für einen vorbildlichen Lehrbetrieb) rezertifiziert wurde.

Für ein gesunderhaltendes Raumklima in der Produktionsstätte wurde eine zertifizierte Luftbefeuchtung installiert.

Im Sinne des gesellschaftlichen Engagements arbeitet die Druckerei eng mit sozialen Unternehmen mit Projekten wie „Rettet das Kind Oberösterreich“ und „immo-humana“ zusammen.

Gleichzeitig werden regionale Vereine bei ihren Druckaufträgen unterstützt.

### Rabl Druck | NÖ | [www.rabl-druck.at](http://www.rabl-druck.at)

Die Eindämmung des Klimawandels sieht Rabl Druck als ein höchst aktuelles Problem. Die ersten Überlegungen gab es Anfang 2002, als ein Firmenzubau in Planung war: Es wurden Bauprodukte verwendet, die im Waldviertel üblich waren. Dadurch entstand ein ökologisch nachhaltiger Firmenzubau mit Solarheizung, der 2003 den NÖ Holzbaupreis gewann.

Als kontinuierliche Verbesserung und nachhaltige Energieeffizienz sieht die Druckerei ihren Firmenzubau 2008. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz kann nicht nur „neutral“ gehalten werden, sondern konnte mit Hilfe von einer Photovoltaikanlage, Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern und einer Heizkosteneinsparung von mehr als 70 % pro Jahr verbessert werden.

Weiters wurde in ein Computer-to-Plate System investiert, das vom Computer bis zur fertigen Druckplatte keine Chemie benötigt. Die Abfallprodukte im Drucksaal und in der Endverarbeitung konnte mit Investitionen in den einzelnen Bereichen stark reduziert werden.

» CO<sub>2</sub> muss möglichst da neutralisiert bzw. eingespart werden, wo es entsteht. «

Eduard Rabl



Mitarbeiter von Jentzsch kochen in der Gruft für Obdachlose Foto: Jentzsch

### Druckerei Jentzsch | W | [www.jentzsch.at](http://www.jentzsch.at)

Die Druckerei Jentzsch achtet sowohl in der Produktion mit chemiefreiem Plattenbelichter und auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Farben als auch rund um den Betrieb – mehr Bäume und Begrünung – auf die Umwelt. Für nächstes Jahr ist eine Dachbegrünung vorgesehen. Die Druckerei hat vier Zertifikate, die das Umwelt-Engagement ausweisen.

Sozialleistungen werden nicht nur innerhalb des Betriebes angeboten, sondern auch außerhalb: So kocht vier Mal pro Jahr jeweils eine andere Gruppe der Mitarbeiter im Caritas-Betreuungszentrum „Gruft“. Schon seit vielen Jahren spendet die Druckerei für unterschiedliche karitative Organisationen: Sei es spontan wie z. B. für Nachbar in Not/Flüchtlingshilfe Syrien oder langfristig wie z. B. den Verein MPS, der schon seit vielen Jahren unterstützt wird.

Und zwischendurch trudeln immer wieder Projekte ein, die die Druckerei für unterstützenswert hält – sei es durch Drucksponsorship oder helfende Hände.

# WETTBEWERBS- VORTEIL DURCH CSR-GÜTESIEGEL

Damit CSR-affine Unternehmen auch geeignete Druckpartner finden, hat der Verband Druck & Medientechnik das Österreichische CSR-Gütesiegel entwickelt. Zertifizierungsexperte Ing. Mag. Christian Handler erzählt, in welchen Bereichen sich zertifizierte Druckereien auszeichnen, wie eine Druckerei das Gütesiegel erlangt, und welchen Nutzen es bringt.

## Kurz erklärt: Was ist das Österreichische CSR-Gütesiegel?

Unternehmerische Verantwortung zieht sich heutzutage durch alle Branchen und Geschäftsbereiche. Nicht nur weil es sein muss, sondern weil achtsames und nachhaltiges Wirtschaften auch Geld und Ressourcen spart. Das wissen auch Druckereien. Der Verband Druck & Medientechnik hat deshalb daran gearbeitet, dass Druckereien ihre CSR-Aktivitäten mittels Zertifikat nachweisen können. Das Ergebnis ist das Österreichische CSR-Gütesiegel, welches auf den Grundlagen der internationalen Norm ISO 26000 und der ÖNorm 192500 basiert, deren Standards für die Druckbranche übersetzt wurden.

## Wie viele zertifizierte Druckereien gibt es bereits? Wo setzen sie ihren CSR-Schwerpunkt?

Bisher können sich 15 Druckereien in Österreich über das Österreichische CSR-Gütesiegel freuen. Sie haben das Thema CSR auf unterschiedliche Art und Weise integriert. Bei den einen ist es die umweltfreundliche Produktion, die fokussiert wird, bei den anderen der familienfreundliche Betrieb oder die Stärkung der Regionalität. Besonders bei Familienbetrieben ist das Thema Nachhaltigkeit sozusagen intuitiv vorhanden, weil hier „immer schon“ in Generationen gedacht wurde.

## Warum haben sich die zertifizierten Druckereien für das Österreichische CSR-Gütesiegel entschieden?

Zum einen haben die Druckereien erkannt, dass CSR heutzutage einfach zu einem erfolgreichen Wirtschaften dazugehört.

Zum anderen geben sie ganz klar den Wettbewerbsvorteil an: CSR ist ein klares Verkaufsargument. Kunden legen Wert darauf, dass Druckereien ihre Qualität auch mit einem Zertifikat dokumentieren können. Für einige Kunden schafft es eine Druckerei ohne Zertifikat, z. B. bei einer Ausschreibung, gar nicht in die engere Auswahl.

## Worin zeichnet sich eine Druckerei mit dem Österreichischen CSR-Gütesiegel aus?

Die Etablierung von CSR in einer Druckerei bringt nicht nur für die Positionierung am Markt etwas, sondern stärkt auch die wirtschaftliche Basis des Unternehmens:

- Produktive Kernprozesse, die wenig unnötigen Abfall generieren, sind gut für die Umwelt und sichern genauso den Ertrag des Unternehmens.
- Gut bezahlte Mitarbeiter, deren Interessen wahrgenommen werden, sind motivierter, produktiver und loyaler.
- Nachhaltige Werkstoffe, wie Papier aus zertifiziertem Anbau, biologisch abbaubare Farben und Lacke ohne schädliche Lösungsmittel, machen auch das fertige Druckwerk leichter recyclebar, und das Unternehmen spart Kosten bei der Entsorgung.
- Eine effiziente Nutzung der Energie, wie die Verwendung der Abwärme der Druckmaschinen für die Heizung, ist ebenso ein wichtiger Faktor.

Zur Website

// [www.druckmedien.at/  
druckbranche/csr-guetesiegel](http://www.druckmedien.at/druckbranche/csr-guetesiegel) //



## ÖSTERREICHISCHES CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN

### Was muss eine Druckerei tun, um das Österreichische CSR-Gütesiegel zu bekommen?

Alles beginnt mit einem Audit durch den zertifizierten Prüfer des Verband Druck & Medientechnik. Hier werden die CSR-Strategie, Umweltschutz, Arbeitsbedingungen, die Verantwortung für Mitarbeiter, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie das soziale Engagement geprüft. Wenn alle Kriterien erfüllt sind, erhält die Druckerei das CSR-Gütesiegel und darf dieses für seinen Marktauftritt einsetzen. Nach drei Jahren erfolgt ein Re-Audit, das alle Kriterien im Vergleich zur Ausgangslage überprüft.

### Ihr Weg zum CSR-Gütesiegel

Ing. Mag. Christian Handler  
E [handler@druckmedien.at](mailto:handler@druckmedien.at)  
T +43/1/512 66 09



Christian Handler ist akkreditierter CSR-Expert und Spezialist für Zertifizierungen im Verband Druck & Medientechnik.

Foto: Froschauer

# MEHR ALS KURZFRISTIGE MASSNAHMEN

respACT ist DIE österreichische Plattform, wenn es um das Thema CSR geht. Wir haben die Geschäftsführerin, Daniela Knieling, gebeten, uns von ihrer Expertise profitieren zu lassen.

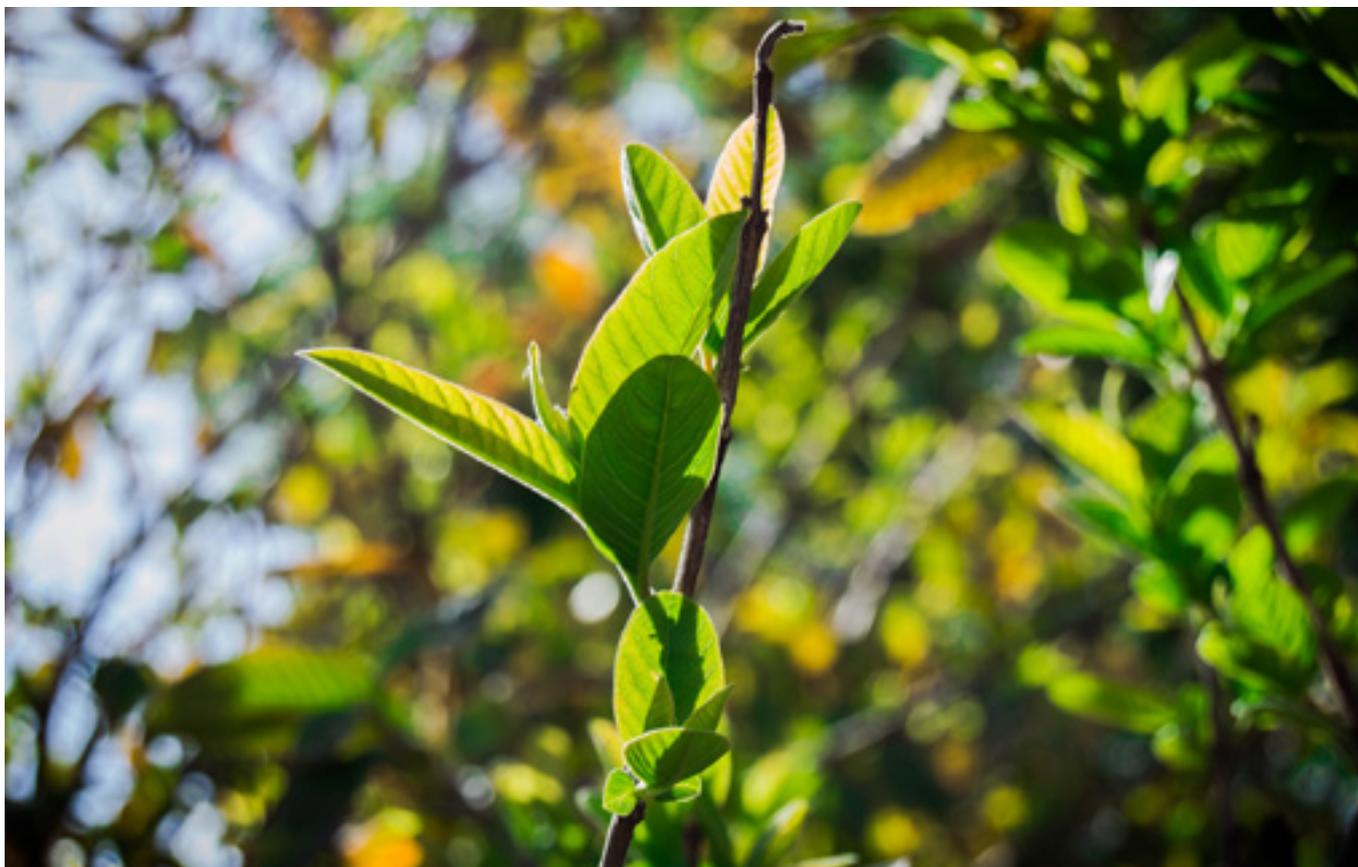


Foto: pixabay

**respACT gibt es nun schon seit mehr als 15 Jahren. Welchen Stellenwert hat verantwortliches Wirtschaften heutzutage in Österreich, und wie hat sich der CSR-Gedanke in den letzten 15 Jahren verändert?**

Verantwortungsvolles Wirtschaften rückt bei österreichischen Unternehmen stärker denn je in den Fokus. Dies ist nicht zuletzt auch durch die Rahmenbedingungen in internationalen Wertschöpfungsketten oder die Nachfrage von

Konsumenten der Fall.

Das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)

sowie Initiativen des BMLFUW zur „Freiwilligen Vereinbarung zur Qualitätssicherung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ tragen dazu bei. Wir können diesen Trend auch an der stetig steigenden Mitgliederzahl von respACT oder an den zahlreichen

Einreichungen beim österreichischen CSR-Preis TRIGOS ablesen.

**Wie schneidet Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern beim CSR-Management ab?**

Die Professionalisierung von CSR- und Nachhaltigkeitsmanagement schreitet international sehr rasch voran und viele Unternehmen können dadurch das hohe Innovationspotential, das in CSR inne-

wohnt, ausschöpfen. Die Komplexität von Lieferketten, Anforderungen durch internationale CSR-Standards,

Sozial- und Umweltrisiken oder die zunehmend heterogenen Ansprüche und Interessen unterschiedlicher Stakeholder verlangen zukünftig aber auch von österreichischen Betrieben nach mehr Struktur und systematischer Herangehensweise.

» *CSR eröffnet Wettbewerbsvorteile.* «

Daniela Knieling

Dem müssen auch österreichische Unternehmen zukünftig verstärkt Rechnung tragen; unsere Mitglieder nehmen hier innerhalb der österreichischen Wirtschaft eine Vorreiterrolle ein.

**Welche Trends gibt es im Bereich CSR, wohin geht die Reise?**

Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals (SDGs), haben jetzt und in Zukunft einen besonderen Stellenwert. Im Jahr 2015 von allen 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beschlossen, geben diese 17 globalen Ziele eine klare Richtung vor. Die 169 Sub-Ziele machen die größten Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Ungleichheit, Armut u. v. m. zu einer Fülle von Möglichkeiten. Der positive Beitrag der österreichischen Wirtschaft spielt dabei eine wesentliche Rolle. Zusätzlich wird uns der Themenbereich Nachhaltigkeit und

Digitalisierung in den kommenden Jahren sehr beschäftigen.

### **Sind CSR-affine Unternehmen erfolgreicher als Unternehmen, die keinen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften legen?**

Auf jeden Fall! Doch kommt es stark auf das richtige Verständnis von CSR und dem damit verbundenen Know-How an. CSR bezieht sich nicht auf kurzfristige Aktionen oder Events. Unternehmen profitieren ungemein von einer strukturierten auf internationalen Rahmenwerken basierenden Herangehensweise. Eine langfristige strategische Einbindung gesellschaftlicher und ökologischer Themen erweitert unternehmerische Perspektiven ungemein und eröffnet Wettbewerbsvorteile: Studien belegen, dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter und damit Motivation und Produktivität steigen, sowie die Beziehungen zu den Lieferanten gestärkt und zu den Kunden vertieft werden. Ebenso können zahlreiche Effizienz- und Synergieeffekte sowie Innovationen entstehen. Außerdem achten private und institutionelle Investoren zunehmend auf nachhaltigkeitsbezogene Indikatoren. Neben diesen Wettbewerbsvorteilen schaffen verantwortungsvolle Unternehmen einen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft und tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

### **Fordern die Kunden von heute nachhaltiges Wirtschaften ein?**

Nicht nur für Kunden, sondern auch für Mitarbeiter oder Geschäftspartner etc. ist ein verantwortungsvolles Agieren immer bedeutsamer. Das Bewusstsein für nachhaltige Produkte und das kritische Hinterfragen von unternehmerischen Aktivitäten steigt gesamtgesellschaftlich. Es gibt zunehmend Unternehmen, die sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich Wert darauf legen, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten ernsthaft darzustellen, und von dem so aufgebauten Vertrauen profitieren. Viele der zuletzt unter Beschuss geratenen internationalen Textilketten haben unter dem Druck der Öffentlichkeit Maßnahmen innerhalb ihrer Lieferketten gesetzt, um so das Vertrauen der Konsumenten wieder zu erlangen.

### **Wie funktioniert CSR besser: top-down oder bottom-up?**

Das Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln in allen unternehmerischen Belangen kann nur und muss daher von der obersten Unternehmensführungsebene kommen. Werte und Handlungsprinzipien sowie die Umsetzung betreffen alle Hierarchieebenen gleichermaßen.

### **Wird nachhaltiges Wirtschaften in Österreich gefördert?**

Auf politischer Ebene kann man hier das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) nennen. Dieses gilt seit Dezember 2017 und besagt, dass große Unternehmen von öffentlichem Interesse über nicht finanzielle Informationen (Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte, Korruption und Bestechung sowie Diversität) in Österreich Bericht erstatten müssen. Als Stimme verantwortungsvoll wirtschaftender Unternehmen fordern wir aber mehr: Es braucht eine aktive Politik für eine nachhaltige Wirtschaft und die Förderung gesellschaftlich verantwortungsvoller Unternehmen!

### **Sie zeichnen mit dem TRIGOS jedes Jahr Unternehmen aus, die nachhaltig und sozial agieren. Welche Voraussetzungen zur Teilnahme muss ein Unternehmen mitbringen?**

Der TRIGOS befindet sich gerade in einer Weiterentwicklungsphase und wird ab 2018 seinen Fokus neben anderen Neuerungen stärker auf Haltung, Werte und Motivation legen. Weitere Voraussetzungen sind, dass die eingereichten Aktivitäten bzw. Maßnahmen zumindest im Jahr davor gestartet wurden und Maßnahmen sowohl von österreichischen als auch von ausländischen Standorten des Unternehmens umgesetzt werden/worden sind, wenn in letzterem Fall die Initiative von Österreich ausging. Zusätzlich können Aktivitäten, wenn sie wesentlich weiterentwickelt wurden, in Folgejahren wieder eingereicht werden.



Daniela Knieling

Foto: respACT

### **Infobox zu respACT & TRIGOS**

Die führende Plattform verantwortungsvoll wirtschaftender Unternehmen Österreichs bietet Information und fördert den Austausch zwischen Unternehmen, Politik und NGOs. Der TRIGOS ist Österreichs Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften und wird auf nationaler sowie regionaler Ebene verliehen.

### **CSR-Fahrplan in sieben Schritten**

1. Konzentrieren Sie sich auf jene Prozesse, die große Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.
2. Versuchen Sie, die Erwartungen Ihrer Interessensgruppen zu verstehen und zu erfüllen und holen Sie Feedback ein.
3. Wählen Sie jene Themen, die Ihnen und Ihren Stakeholdern am Herzen liegen, und stellen Sie eine klare Verbindung zu Ihrem Kerngeschäft her.
4. Nutzen Sie die Unterstützung, die Ihnen internationale Leitlinien bieten können.
5. Integrieren Sie die nötigen Maßnahmen in laufende Prozesse, sodass sie als Teil des Geschäftsalltags verstanden werden.
6. Binden Sie Ihre Mitarbeiter ein und kommunizieren Sie auch nach außen transparent und wahrheitsgemäß.
7. Überprüfen Sie den Erfolg Ihrer Maßnahmen regelmäßig.

respACT begleitet und unterstützt neue Mitglieder bei jedem dieser Schritte durch Information, Vernetzung und Austausch.

Zu den Webseiten:

// [www.respact.at](http://www.respact.at) //  
// [www.trigos.at](http://www.trigos.at) //



## ALPINA DRUCK ZÄHLT ZU AUSTRIA'S LEADING COMPANIES 2017



von links: WK Tirol-Präsident Jürgen Bodenseer, Alpina Druck-Geschäftsführer Andreas Lechleitner und A1 Verkaufschef West Christoph Wellenzohn

Foto: Guenther Peroutka

Die Alpina Druck GmbH hat beim Wettbewerb „Austria's Leading Companies 2017“ den zweiten Platz in der Kategorie Tiroler Unternehmen errungen. Geschäftsführer Andreas Lechleitner freut sich über den Erfolg: „Die Auszeichnung ehrt uns sehr und stellt einen zusätzlichen Ansporn dar, weiterhin intensiv an Verbesserungen im Interesse unserer Kunden zu arbeiten. Wir sind stolz vor allem, weil das ALC-Ranking auf objektiven Kennzahlen beruht.“

„Dass in Zeiten wie diesen auch wieder einmal eine Druckerei einen Stockerlplatz erringt“, ist für Lechleitner zusätzlich erfreulich. „Was uns auszeichnet ist die Fähigkeit, mit unserem erfahrenen Team und unseren Kooperationspartnern eine Vielzahl neuer, kundenindividueller Lösungen zu erarbeiten, insbesondere in unserem Spezialbereich der Ansichts- und Glückwunschkarten“, so der Geschäftsführer.

Die Auszeichnung wird von PricewaterhouseCoopers, dem Kreditschutzverband von 1870 und der Tageszeitung „Die Presse“ vergeben.

## UMWELTZEICHEN FÜR STIEPEL

Wir gratulieren Gerhard Schweigkofler von der Druckerei Stiepel zum bestandenen Umweltzeichen.



von links: Geschäftsführer Gerhard Schweigkofler, Umweltzeichen-Gutachterin Katja Erhart-Viertlmayr und Betriebsleiter Heinz Binder



# ECO<sup>3</sup>

**Ecological, Economical  
and Extra Convenience,**

**also umweltfreundlich,  
wirtschaftlich und Extra Nutzen.**

Agfa Graphics engagiert sich für nachhaltige Innovationen, die sich auf das Prinzip ECO<sup>3</sup> fokussieren. Wir möchten sowohl für chemiefreie als auch für klassische Plattensysteme saubere und wirtschaftliche Lösungen entwickeln, die einfacher zu bedienen und zu warten sind.

[www.agfagraphics.com](http://www.agfagraphics.com)

**AGFA**   
WE EMBODY PRINT

# LÖSUNGEN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE – FÜR IHREN ERFOLG!

Agfa Graphics unterstützt Sie, Ihre Effizienz zu optimieren und moderne Produkte in komplexe Arbeitsabläufe einzubinden, um den Prozess zu vereinfachen. Sie erhalten nicht nur Antworten auf Ihre Fragen, sondern auch praktische Lösungen.



Sie können auf uns zählen, wenn Sie Lösungen brauchen, die Skalierbarkeit, Modularität und ein Maß an Automatisierung für hohe Produktivität und Leistung bieten. Gleichzeitig engagiert sich Agfa Graphics für nachhaltige Innovationen, die sich auf das Prinzip ECO³ fokussieren. ECO³ steht für:

Ecological, Economical and Extra Convenience, also umweltfreundlich, wirtschaftlich und Extra-Nutzen.

Wir entwickeln sowohl für chemiefreie als auch für klassische Plattensysteme saubere und wirtschaftliche Lösungen, die einfacher zu bedienen und zu warten sind.

Der intelligente Arkana-Plattenprozessor basiert auf dem ECO³-Rahmenwerk und bietet eine konstante, qualitativ hochwertige Plattenverarbeitung mit minimalem Chemikalienverbrauch und geringem Wartungsaufwand – so können Sie ökologischer arbeiten. Mit maximalem

» *Mit dem Arkana-Plattenprozessor wird ökologisches Arbeiten zur Realität.* «

Arnold Posch

Durchsatz auf allen 8-Seiten- und VLF-CtP-Linien ist er ideal für Hochleistungsumgebungen mit hoher Produktion. Der Arkana verfügt über einen sehr kleinen Entwicklertank, wodurch die Regenerierungsrate reduziert und der Chemikalienverbrauch deutlich gesenkt wird. Durch das patentierte Gummierungs-Kaskadensystem von Agfa Graphics,

müssen Platten bei der Arkana nicht mehr mit Wasser gespült werden. Alles in allem wird bis zu 50% weniger Abfall produziert als bei anderen am Markt erhältlichen

Systemen. Außerdem verlängert die lange Lebensdauer des Bades die Wartungsintervalle deutlich, während die im System verwendete saubere Chemie den Wartungsaufwand verringert.

Arkana lässt sich ideal mit der Druckplatte Energy Elite Eco kombinieren, einer fortschrittlichen und bemerkenswert robusten Thermodruckplatte für den Hochleistungs-Premiumdruck im Akzidenz-, Verpackungs- und UV-Druck. Auch in anspruchsvollen Umgebungen gibt es bei dieser Platte keine Kompromisse im Hinblick auf hochwertige, fotorealistische Bildqualität.

Bei der Kombination von Energy Elite Eco mit der intelligenten

Plattenverarbeitungstechnologie Arkana können Sie von der vollen Bandbreite der ECO³-Funktionen profitieren:

- geringerer Chemikalienverbrauch mit besonders niedrigen Regeneratmengen,
- Badlebensdauer von bis zu 15.000 m<sup>2</sup>,
- reduzierte Reinigungsintervalle und einfache Wartung durch die saubere Chemie von Energy Elite Eco,
- keine gefährlichen Chemikalien für die Reinigung des Prozessors erforderlich,
- vollkommenes Wegfallen von Spülwasser,
- Abfallreduktion von bis zu 50 % im Vergleich zu herkömmlichen Prozessorsystemen.

## Über Agfa Graphics

Agfa Graphics bietet für Akzidenz-, Zeitungs- und Verpackungsdruckereien das umfassendste Angebot integrierter Lösungen für die Druck- und Mediovorstufe. Angefangen bei kompletten CtP-Systemen bis hin zu Software für die Workflow-Automatisierung sowie analoge und auch thermische, mit sichtbaren Lichtquellen bebilderbare und chemiefreie digitale Druckplatten.

Zur Website:

// [www.agfagraphics.at](http://www.agfagraphics.at) //



# UMWELTZERTIFIKATE UNTER DER LUPE

FSC, PEFC, EU-Ecolabel, Print CO<sub>2</sub> geprüft oder Österreichisches Umweltzeichen – Österreichs Druckereien können viele Umweltzertifikate erwerben. Doch was ist eigentlich der Unterschied? Wir bringen Licht ins Dunkel.

## ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN

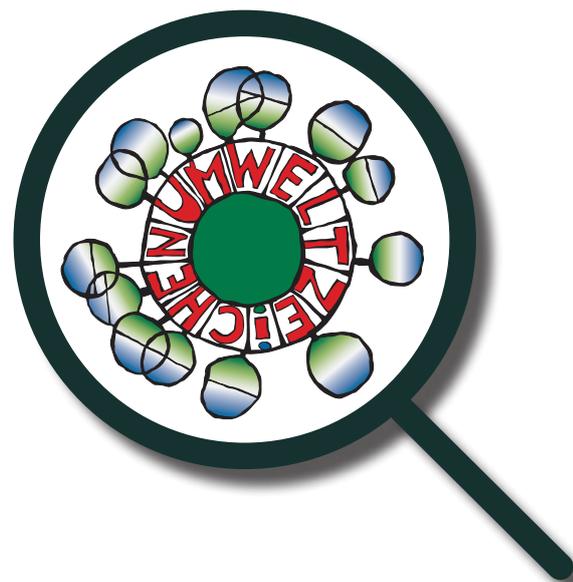
[www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)

### Dafür steht es

Das Österreichische Umweltzeichen gilt als Garant für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Es liefert der Öffentlichkeit Informationen über die Umweltbelastung von Verbrauchsgütern durch deren Herstellung, Gebrauch und Entsorgung. Ausgezeichnet werden nur jene Produkte, die auch eine angemessene Gebrauchstauglichkeit und Qualität aufweisen.

### Dafür steht es nicht

Das Österreichische Umweltzeichen garantiert keine ausschließliche Produktion in Österreich, auch Betriebe aus dem Ausland können mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet werden.



## EU ECOLABEL

[www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)

### Dafür steht es

Das EU Ecolabel ist ein grenzüberschreitendes Umweltgütesiegel, das im gemeinsamen europäischen Markt als einheitliche Kennzeichnung für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen dient.

Die nach dem EU Ecolabel zertifizierten Produkte zeichnen sich durch besondere Umweltfreundlichkeit, Langlebigkeit und höchste Qualität aus.

Übrigens: Die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens und des EU Ecolabels sind bereits in vielen Bereichen harmonisiert.

### Dafür steht es nicht

Das EU Ecolabel garantiert nicht die ausschließliche Produktion in der EU. Auch innerhalb der EU in Verkehr gebrachte Produkte aus Drittstaaten können die Auszeichnung erwerben.





## FSC

[de.fsc.org](http://de.fsc.org)

### Dafür steht es

Die vom Forest Stewardship Council® eingeführte FSC®-Zertifizierung gewährleistet, dass die auf Holz basierenden Rohstoffe der Produkte, gemäß der FSC®-Standards, aus Wäldern mit einer nach sozialen und ökologischen Kriterien kontrollierten verantwortungsvollen Forstwirtschaft oder aus Recyclingmaterial stammen. In geringem Maße können Materialien aus kontrollierten Quellen beigemischt werden. Darüber hinaus gibt es das FSC-Recycled-Zeichen für Papiere aus 100 % Recyclingmaterial.

FSC® wurde mit dem Ziel gegründet, Wälder nachhaltig und vorbildlich zu bewirtschaften. Illegale Holznutzung und Waldzerstörung sind in Wäldern, die an diesen Programmen teilnehmen, verboten.

### Dafür steht es nicht

Eine FSC®-Zertifizierung steht nicht automatisch für eine energieeffiziente oder umweltfreundliche Produktion des Papiers oder eine besonders umweltfreundliche Herstellung.

## PEFC

[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

### Dafür steht es

Die vom Programme for Endorsement of Forest Certification™ eingeführte PEFC™-Kennzeichnung verifiziert, dass die auf Holz basierenden Rohstoffe der Produkte aus Wäldern stammen, die gemäß einer der Zertifizierungsanforderungen von PEFC™ zertifiziert wurden oder die Kriterien der PEFC™ Kontrollkettenstandards erfüllen.

PEFC wurde mit dem Ziel gegründet, Wälder nachhaltig und vorbildlich zu bewirtschaften. Illegale Holznutzung und Waldzerstörung sind in Wäldern, die an diesen Programmen teilnehmen, verboten.

### Dafür steht es nicht

Eine PEFC-Zertifizierung steht nicht automatisch für eine energieeffiziente oder umweltfreundliche Produktion des Papiers oder eine besonders umweltfreundliche Herstellung in der Druckerei.



## PRINT CO<sub>2</sub> GEPRÜFT

[www.druckmedien.at/druckbranche/klimainitiative-der-druckbranche](http://www.druckmedien.at/druckbranche/klimainitiative-der-druckbranche)

### Dafür steht es

Jede Drucksorte verursacht bei ihrer Herstellung automatisch Emissionen. Durch die Investition in Klimaschutzprojekte werden CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Diese Minderung wird mit dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Druckproduktion gegengerechnet und somit kann eine Neutralisierung der Treibhausgase erfolgen. Das Siegel Print CO<sub>2</sub> geprüft zeigt die korrekte Ermittlung der Emissionen und den garantierten Ausgleich durch hochwertige Klimaschutzprojekte.

### Dafür steht es nicht

Ein Auftrag, der CO<sub>2</sub>-kompensiert gedruckt wurde, wurde nicht automatisch umweltfreundlich produziert. Eine CO<sub>2</sub>-Kompensation alleine sagt auch nichts über die Umweltfreundlichkeit des eingesetzten Papiers aus.

# NICHT NUR ALTRUISTEN VERANSTALTEN GREEN EVENTS

Die Eventindustrie ist hinsichtlich ihrer Wertschöpfung einer der größten Industriesektoren und sowohl als Wirtschaftsfaktor als auch vom ökologischen Fußabdruck her von zentraler Bedeutung. Das Green Events Austria-Netzwerk setzt sich dafür ein, dass österreichische Events „grüner“ werden. Wolfram Tertschnig ist der Experte dahinter, der das Thema sowohl national als auch international treibt und uns Antworten auf unsere Fragen gab.



Dr. Wolfram Tertschnig leitet seit vielen Jahren die Nachhaltigkeitsabteilung im BMLFUW.

Foto: BMLFW

## Herr Tertschnig, was macht einen Event zum Green Event?

Green Events verringern Umweltbelastungen, stärken die regionale Wertschöpfung, setzen soziale Akzente. Im ökologischen Bereich geht es dabei etwa um klimaschonende Mobilität, um Abfallreduktion durch Mehrweggebinde und -geschirr, um saisonale, regionale und biologisch bzw. „fair“ produzierte Lebensmittel. Das Gute daran ist, dass es für die Organisation eines Green Events in der Regel keine großen Wissensbarrieren gibt, sondern viel mit Hausverstand umgesetzt werden kann.

## Was waren neben dem Eurovision Songcontest 2015 die größten Events, die als Green Event abgewickelt wurden? Und was sind die Herausforderungen, solche Megaevents nachhaltig zu veranstalten?

Das war z. B. die EURO 2008, wo es den klaren politischen Auftrag gab, diesen Event

so umweltfreundlich wie nur möglich zu veranstalten. Wir haben zwei Jahre in der Konzeption mitgearbeitet, die UEFA und alle Stadionbetreiber mit an Bord geholt, mit einem Nachhaltigkeitsbericht die Erfolge dokumentiert. Großevents haben eine sehr komplexe Logistik – hier muss man den „grünen“ Gedanken von Anfang an systematisch in der Event-Wertschöpfungskette mitdenken, Sponsoren überzeugen, entsprechende Planungsphasen einkalkulieren. Dafür gibt es aber eine Vielzahl effektiver Tools, Qualitätssicherungssysteme und Standards.

## Sind Green Events teuer?

Nein! Green Events rechnen sich vielfach allein deshalb, weil Energie- und Abfallkosten gesenkt werden können, oder durch den Bezug von regionalen Produkten und Dienstleistern die Wertschöpfung in der Region gestärkt wird. Damit ist der etwaige Mehraufwand auch gut vertretbar. Einen Aspekt sollte man auch nicht außer Acht lassen: Die Nachfrage nach Green Events und „grünen“ Produkten senkt die Stückkosten und führt letztendlich zu günstigeren Einkaufspreisen. Und noch eines: Green Events sind wichtige imagebildende Maßnahmen, die helfen, die Reputation des Unternehmens positiv zu stärken.

» *Green Events sind keine Geheimwissenschaft.* «

Wolfram Tertschnig

**Was macht der Staat, damit Green Events die Regel, nicht die Ausnahme sind?**

Hier gibt es viele Ansätze: Einerseits sind wir häufig selbst Eventveranstalter und sollten hier als Vorbild agieren, andererseits können wir bei der Vergabe von Fördermitteln lenken. Auch die Aus- und

Weiterbildung der Verantwortlichen hat Hebelwirkung: Wir haben im Vorfeld der nächstjährigen EU-Präsidentschaft bereits Dutzende Mitarbeiter von Ministerien geschult, damit die dazugehörigen Veranstaltungen auch als Green Events über die Bühne gehen.

**Können Sie uns eine Infoseite empfehlen, wo man sich über das Thema schlau machen kann?**

Unser Portal [infothek.greenevents.at](http://infothek.greenevents.at) ist das one-top-shop

für „Green Events“ und listet alle wesentlichen Informationen, Ansprechpartner, Toolkits, ein Anbieterverzeichnis aller wesentlichen Produkte und Dienstleistungen und vieles mehr.

## Über Green Events Austria

Green Events Austria ist eine europaweit einzigartige Erfolgsgeschichte. Die Initiative wurde 2006 im Rahmen der zweiten EU-Ratspräsidentschaft vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) gemeinsam mit dem Österreichischen Ökologie-Institut gegründet. Seitdem setzt das Ministerium mit den Bundesländern und einem Partnernetzwerk aus Wirtschaft, Sport und Kultur Standards und nachhaltige Impulse für das „Greening“ im Veranstaltungssektor: in den Bereichen Mobilität und Klimaschutz, Abfallvermeidung, Catering, Ticketing, Eventlocation und -technik, Beschaffung, und soziale Verantwortung.

Zur Website:

// [infothek.greenevents.at](http://infothek.greenevents.at) //



# WIR GEBEN WERTE VOR

Die Saubermacher AG zählt zu den Vorreiterbetrieben Österreichs, wenn es um CSR-Engagement geht. Vorstandssprecher Ralf Mittermayr berichtet über aktuelle Projekte, und dass CSR bei Saubermacher gelebte Tradition ist.

## Herr Mittermayr, seit wann ist der CSR-Gedanke in Ihrem Unternehmen etabliert, und was war der Anstoß dafür?

Schon seit der Unternehmensgründung wird ökologische und soziale Verantwortung bei Saubermacher großgeschrieben, auch wenn dies wirtschaftlich gesehen nicht immer ganz einfach umzusetzen ist. Für unseren Eigentümer Hans Roth ist CSR sogar eine Herzensangelegenheit. Wir bauen unsere CSR-Maßnahmen kontinuierlich aus und optimieren sie laufend über ein integriertes Managementsystem.

## Was sind Ihre Säulen des CSR-Managements, und können Sie uns ein konkretes Projekt dazu vorstellen?

Wir übernehmen Verantwortung für den Menschen, die Umwelt, das Unternehmen sowie für Gesellschaft, Region und Ökologie. Ein aktuelles Beispiel: Seit 2016 ist ein Mobile Order Management System (MOM) im Einsatz, welches nicht nur die Routen der Fahrzeuge genauestens koordiniert und optimiert und dadurch Treibstoff und Emissionen senkt, sondern mittels elektronischem Lieferschein Papier und Zettelwirtschaft auf ein Minimum reduziert.

### Downhill-Fahrtechniktraining



Konkret konnten seit der Einführung von MOM bis zu 15 % Treibstoff eingespart werden, was einem Energiegehalt von rund 9 GWh entspricht.

## Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine erfolgreiche CSR-Strategie aus?

Eine CSR-Strategie alleine reicht nicht aus, CSR muss in der gesamten Unternehmensstrategie eingebunden sein.

## Ist CSR bei Ihnen Chef- oder Teamsache?

Das Thema CSR beginnt bei den Unternehmenszielen und geht nach unten in alle Bereiche. Alle Saubermacher-Mitarbeiter sind „Botschafter“ unserer Werte. Wir sehen es als unsere gesell-

schaftliche Verpflichtung, mit unserem Tun einen wesentlichen Beitrag in der Gestaltung der Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Österreich und den angrenzenden Ländern zu leisten.

## Welche positiven Effekte bringt das CSR-Engagement dem Unternehmen?

Wir nehmen eine Vorreiterrolle im Bereich CSR für andere Unternehmen ein und



Ralf Mittermayr ist Vorstandssprecher & CMO und seit April 2014 für den Bereich Markt in der Saubermacher AG verantwortlich.

Foto: Saubermacher

geben unsere Werte und Überzeugungen auch unseren Geschäftspartner weiter. Dadurch, dass wir uns ständig mit dem CSR-Gedanken beschäftigen, Innovationen verfolgen und uns an die agilen Handlungsbedingungen unserer Kunden und Marktbedürfnisse anpassen, ist unser Blick immer in die Zukunft gerichtet.

## Infobox Saubermacher

Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist ein internationales Entsorgungs- und Recycling-Unternehmen mit Sitz in Feldkirchen bei Graz. Das Familienunternehmen ist kompetenter Partner für ca. 1.600 Kommunen und über 40.000 Unternehmen und beschäftigt rund 3.100 Mitarbeiter in Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowenien, Ungarn und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

## CSR bei Saubermacher

Die Saubermacher AG wurde 2017 mit dem TRIGOS Steiermark 2017 für ihr gesamtheitliches CSR-Engagement in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet. Folgende Projekte wurden beispielsweise initiiert:

- Der Verein „helping hands“ kümmert sich um in Not geratene Mitarbeiter.
- „My Guides“ ist die erste Anlaufstelle für Arbeitszufriedenheit und organisiert Sommerfeste oder Frühstückstreffen.
- Beim „Führungskräfteaktionstag“ tauschen Manager Businessbekleidung gegen Arbeitsmontur.
- Das Headquarter ist klima:aktiv zertifiziert.

[www.saubermacher.at](http://www.saubermacher.at)

Foto: Saubermacher

# ZUVERLÄSSIG, BUNT UND UMWELTFREUNDLICH

Innovative Produkte und Services machen die hubergroup zu einem wertvollen Partner von Druckereien in der ganzen Welt.

Das umfangreiche Produktportfolio des Farberstellers ermöglicht Druckereien, ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen anzubieten. Dazu gehören neben den Standardprozessfarben viele individuell rezeptierte Sonderfarben, die nach Vorlage oder Angabe ausgearbeitet und produziert werden, sowie Lacke, Feuchtmittelzusätze und Druckhilfsmittel.

## Drei Geschäftsbereiche

Um den Veränderungen im Printmarkt zu begegnen, hat

die hubergroup 2017 ihre europäische Vertriebs-, Marketing- und Serviceorganisation umstrukturiert und richtet sich nun

nach den Marktsegmenten Rollenoffset, Bogenoffset/UV und Flüssige Verpackungsdruckfarben aus. Sandra Binder leitet den Vertriebsbereich Bogenoffset/UV in Zentraleuropa und damit in der DACH-Region. Sie verantwortet alle Aktivitäten bezüglich Akzidenz und Verpackung.

„Die gesamteuropäische Betrachtung des Marktes liegt auf der Hand, da die Kunden unserer Druckereikunden zunehmend europäisch oder sogar global agieren“, so Sandra Binder. „Bei den Druckereien sehen wir eine parallele Entwicklung, auch diese richten sich zunehmend international aus. Daraus ergeben sich ganz neue Möglichkeiten: Gemeinsam mit unseren Kunden, deren Kunden und unseren Partnern können wir neue Lösungen erarbeiten und verwirklichen.“

## Nachhaltigkeit im Unternehmen

Der wachsenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit begegnet die

hubergroup entlang der gesamten Wertschöpfungskette – angefangen bei der Rohstoffauswahl über die Herstellung bis hin zur Anwendung von Druckfarben. Das Unternehmen wird regelmäßig nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001: 2004, dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001: 2007 und dem Energiemanagementsystem ISO 50001: 2011 zertifiziert. Seit langem bietet die hubergroup Druckfarben und -lacke an, die statt mit Mineralöl mit vegetabilen Ölen aus nachwachsenden Rohstoffen rezeptiert sind.

» *Mit unseren Produkten können sich Druckereien neue Marktzugänge eröffnen.* «

Sandra Binder

„Um die nachhaltige Entwicklung bei Druckprodukten weiter zu stärken und unseren Kunden den Druck gemäß der gängigen Umweltzeichen wie dem

EU Ecolabel oder dem österreichischen Umweltzeichen zu ermöglichen, bieten wir inzwischen alle Standard-Bogenoffset-Farben nur noch in kobaltfreier Rezeptur an“, erzählt Sandra Binder. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Portfolio an Skalen- und Sonderfarben für den Offsetdruck

erhältlich, die nach den Standards von Cradle to Cradle zertifiziert sind. „Mit dem Bronze-Siegel ausgezeichnete Farben eignen sich für Standard-Anwendungen, die mit Cradle to Cradle Silber zertifizierten Farben sogar für den Lebensmittel-Verpackungsdruck, weshalb besonders Markenartikel-Hersteller an diesem Portfolio interessiert sind.“ In den sensiblen Bereich des Drucks von Lebensmittelverpackungen investiert die hubergroup schon seit Jahrzehnten aufwändige Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Empfohlen werden spezielle migrations- und gerucharme Druckfarben, die den Schutz des verpackten Lebensmittels gewährleisten.

## Über die hubergroup

Die hubergroup ist einer der weltweit führenden Spezialisten für Druckfarben, Lacke und Druckhilfsmittel, mit derzeit 40 Unternehmen und 130 Standorten. Das erfolgreiche Familienunternehmen mit 3.600 Mitarbeitern verfügt über mehr als 250 Jahre Erfahrung in der Druckfarbenbranche und fertigt Produkte für den Verpackungsdruck, Zeitungsdruck und für Akzidenzen.

[www.hubergroup.de](http://www.hubergroup.de)

Sandra Binder, Sales Director Sheetfed/UV Central Europe von hubergroup Deutschland, bietet den Druckereikunden nachhaltige Perspektiven.

Foto: hubergroup



# BUNDES-ENERGIEEFFIZIENZGESETZ BETRIFFT ES MICH?

Mit dem 2015 in Kraft getretenen Energieeffizienzgesetz (EEffG) leistet Österreich seinen Beitrag zur Erfüllung der EU-Energieeffizienzziele. Etwa die Hälfte davon soll mit Maßnahmen der öffentlichen Hand wie Förderprogrammen oder Energiesteuern erreicht werden, der Rest im Rahmen eines Verpflichtungssystems.

## Energielieferantenverpflichtung

Diese Regelung wirkt sich auch auf Energiekunden aus, obwohl – wie der Name vermuten lässt – primär Energieversorger angesprochen sind. Größere Lieferanten haben nämlich die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen in der Höhe von 0,6 % ihres letztjährigen Energieabsatzes an Endkunden nachzuweisen. Diese können im eigenen Unternehmen, bei Kunden, aber auch bei anderen heimischen Endverbrauchern umgesetzt werden. Kommen die Lieferanten ihrer Verpflichtung nicht nach, müssen sie Ausgleichszahlungen in der Höhe von 20 Cent je kWh leisten.

Die Kosten dafür finden sich dann üblicherweise auf der Rechnung der Energiekunden wieder. Betriebe können aber manchmal eine Ermäßigung dieser „Umlage“ ausverhandeln, wenn sie Energiemaßnahmen setzen, dokumentieren und diese Einsparungen an ihren Energielieferanten übertragen. Die Maßnahmen können jedoch auch anderen Lieferanten direkt oder mit Unterstützung spezialisierter Dienstleister angeboten werden. So bieten etwa mehrere Online-Plattformen eine Vereinfachung des Handels mit Maßnahmen an.

„Sind Energieeffizienzmaßnahmen in Planung, macht ein Gespräch mit dem Energieversorger darüber Sinn. Prüfen Sie aber auch, ob etwa eine Investitionsförderung für Ihren Betrieb lukrativer ist. In diesem – nicht seltenen – Fall ist eine Übertragung an das Energieversorgungsunternehmen

nämlich meist ausgeschlossen“, empfiehlt Sonja Starnberger, Geschäftsführerin des Energieinstituts der Wirtschaft.

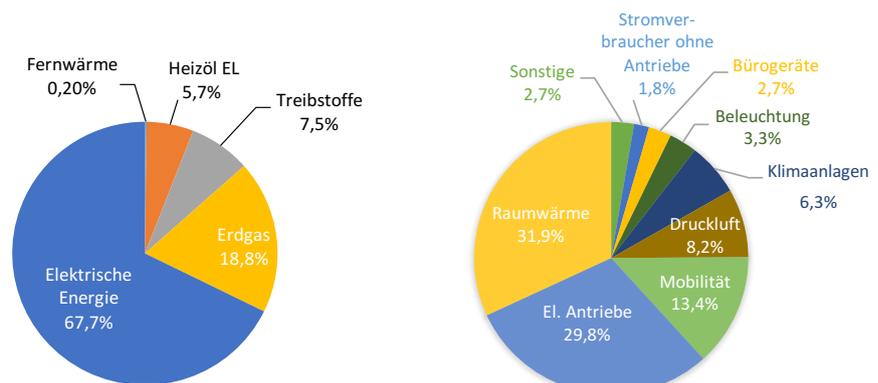
## Energieauditverpflichtung

Betriebe, die nicht als Klein- und Mittelunternehmen (KMU) gelten, müssen mindestens alle vier Jahre ein Energieaudit durchführen und dies auch an die Monitoringstelle melden. Diese Untersuchung der wesentlichen Energieverbrauchsbereiche (Gebäude, Betriebsprozesse und Transport) auf Effizienzpotenziale kann durch externe Fachleute erfolgen, oder – wenn der Betrieb ein zertifiziertes Energie- oder Umweltmanagementsystem hat – auch durch betriebsinterne Energieauditoren.

## Auch ohne Verpflichtung: Ein Blick auf die Energiesituation lohnt sich!

In Druckereien schlummern oft Opti-

Durchschnittliche Energieverbräuche und Energieeinsatz in KMU-Druckereien



Quelle: EIW-Auswertung KMU-Beratungen Druckereien 2010

» Sind Energieeffizienzmaßnahmen in Planung, macht ein Gespräch mit dem Energieversorger Sinn.«

Sonja Starnberger

mierungspotenziale in Bereichen wie Abwärmenutzung, Druckluft, Beleuchtung oder Lastmanagement. Manche sind auch ohne große Investitionen zu heben und bringen neben reduzierten laufenden Energiekosten eine Verkleinerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Betrieb und Produkt. Nicht verpflichteten Unternehmen bieten geförderte Energieberatungen einen Überblick, was in ihrem konkreten Fall möglich und sinnvoll ist.

## Über das Energieinstitut der Wirtschaft

Das Energieinstitut der Wirtschaft (EIW) arbeitet als gemeinnützige GmbH an nachhaltigen Lösungen in den Bereichen Energie und Klimaschutz im Sinne der österreichischen Wirtschaft. Seit 2015 wird das EnergieEffizienzRadar mit Infos rund um betriebliche Energieeffizienz sowie zu den aktuellen Preisen von Maßnahmen auf den Plattformen herausgegeben (Bezug kostenlos).

Zur Website:

// [www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net) //



# WIR HABEN NOCH LUFT NACH OBEN

Wie kann Nachhaltigkeit und „grüne“ Produktion in einem großen Medienhaus umgesetzt werden? Wir haben bei Christian Pöttler, Chef des Wiener Echo Medienhauses, nachgefragt, wie er geschäftliche Interessen und Nachhaltigkeit unter einen Hut bringt.

**Herr Pöttler, Ihr Medienhaus bringt 33 Magazine, Zeitungen und Bücher heraus. Darunter Titel wie das Vormagazin oder Wien live. Wie wichtig ist Ihnen dabei nachhaltige Produktion?**

Auf Nachhaltigkeit legen wir aus zwei Gründen Wert: Einerseits ist uns nachhaltiger Content sehr wichtig, wir möchten keine Texte für den Müll produzieren, und dies impliziert das andererseits: Je wertiger der Inhalt, umso wertiger muss auch die Hülle sein. Ich muss aber zugeben, dass wir bei der nachhaltigen

Produktion noch Luft nach oben haben, da in den letzten Jahren eher die Wirtschaftlichkeit als die Nachhaltigkeit im Fokus gestanden ist. Das Diktat der Finanzabteilung hat in den letzten Jahren geherrscht, aber Kostenreduktion kann nicht das einzige beherrschende Thema in einem Unternehmen sein. Maßnahmen der Nachhaltigkeit stehen auf unserer To-do-Liste ganz oben. Denn das Floriani-Prinzip „Die anderen sollen tun, und wir lehnen uns zurück“ gilt für uns definitiv nicht.

**Heißt das, die gängigen Gütesiegel und Labels sind schwer durchschaubar?**

Ich denke, dass jedes Gütesiegel, dessen Hintergrund darstellbar ist, wertvoll ist. Die Gütesiegel übernehmen dann die Funktion von Ampeln im Straßenverkehr.

Wir wünschen uns hier Aufklärung von der Druckbranche und auch von Ihrem Verband.

**Setzen Sie auf österreichische Produktion, oder vergeben Sie Ihre**

**Druckaufträge eher an den Billigstbieter, der auch im Ausland produzieren kann?**

Bei der Produktion geben wir ein klares Statement für eine europäische Produktion ab und versuchen hier besonders auch auf Regionalität zu setzen. Daher lassen wir unsere Druckwerke großteils rund um Wien drucken. Damit können wir unseren CO<sub>2</sub>-Footprint klein halten und profitieren von kurzen Lieferzeiten.

**Werden Ihre Medien auch CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt?**

Nein, (noch) nicht. In der Auftragsproduktion, bei Flyern und Broschüren sind wir kundengetrieben und

setzen deren Wünsche um.

Ich kann Ihnen aber sagen, dass bei der nächsten Ausschreibung für unsere Druckwerke CSR und nachhaltige Produktion wesentlich sein wird. Wir wollen und müssen uns in diesem Themenkreis zwar erst positionieren, werden aber unseren Platz finden.

**Neben Ihrer Verlagstätigkeit sind Sie auch stark im Eventgeschäft tätig und organisieren österreichweit 29 Veranstaltungen, darunter Megaevents wie das Donauinsselfest und den Vienna Night Run. Spielt bei der Ausrichtung dieser Events der Umweltgedanke eine Rolle?**

Ja, unbedingt. Unsere Kerngesinnung ist es, bei jedem Event Ressourcen zu sparen, sei es bei Energie oder Rohstoffen. Das tun wir aus ökologischen und ökonomischen Gründen.

» Die Druckbranche soll bei den relevanten Gütesiegeln Aufklärung bieten. «

Christian Pöttler

» Wir passen auf uns und unsere Mitarbeiter auf. «

Christian Pöttler



Christian Pöttler ist Geschäftsführer des Echo Medienhauses.

Foto: Inge Prader

**Führen Sie das Echo Medienhaus unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien?**

Neben den Themen, die ich schon vorher genannt habe, stellen wir jedes Jahr sehr viel Geld für wohltätige Organisationen auf. Man denke nur an den erste bank vienna right run, wo ein Großteil der Nenngelder Licht für die Welt zugute kommt. Außerdem legen wir sehr viel Wert darauf, wie es unseren Mitarbeitern geht, das ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

**Echo Medienhaus**

Unter dem Dach des Echo Medienhauses finden sich 33 Magazintitel, 29 Events und auch Werbeagenturen. Das Unternehmen mit Sitz im Wiener Media Quarter beschäftigt rd. 150 Mitarbeiter. Christian Pöttler ist seit 22 Jahren Geschäftsführer und verantwortet die Bereiche Event und einen Teil des Verlags.

[www.echo.at](http://www.echo.at)

# PRINT CO<sub>2</sub> KOMPENSIERT

Umweltschutz ist Kunden heutzutage wichtiger denn je. Das Thema spannt sich über jegliche Bereiche: Geschäfte haben von Plastik- auf Papiersäcke umgestellt, Energiesparlampen tauschen Platz mit Glühbirnen, Bio-Produkte boomen. In der Druckbranche trägt einer zur nachhaltigen Verankerung des Klimaschutzes bei: Der Klimarechner des Verbandes.

## Print geprüft

Hinter dem sogenannten „klimaneutralen Drucken“ steckt viel mehr, als viele wissen: Bei der Produktion von Druckerzeugnissen entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das ist kurzfristig gesehen nicht zu vermeiden. Was jedoch möglich ist: Die entstandene Menge an CO<sub>2</sub> kann durch Investitionen in anerkannte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Kunden schätzen aufgrund des steigenden Umweltbewusstseins diesen Ausgleich zur Klimaneutralität, Druckereien beweisen dadurch ihre Beratungskompetenz. Eine Win-win-Situation für Umwelt, Agentur und Druckerei.

### Wie viel CO<sub>2</sub> entsteht bei meinem Druckauftrag?

Die Frage der Kunden ist berechtigt. Die Antwort kann eine Druckerei nur geben, wenn sie ein CO<sub>2</sub>-Berechnungssystem hat. Dabei gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Eines, das sich durch seinen hohen Qualitätsanspruch abhebt, ist der Klimarechner des Verband Druck

» *Hinter dem klimaneutralen Drucken und dem damit verbundenen Zertifikat stecken konkrete Projekte. Unsere Kunden sind stolz darauf und wir unterstützen können.* «

Christian Janetschek, Druckerei Janetschek GmbH

» *Wir tun einfach Gutes und reden darüber – mit dem Klimarechner können wir die vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen schnell berechnen, unseren Kunden vorlegen und mit ihnen die nächsten Schritte für nachhaltigen Klimaschutz festlegen.* «

Michael Wachter, Estermann Druck GmbH

& Medientechnik. Seine Grundlage beruht auf der Empfehlung der ISO Norm 16759/2013, welche die Anforderungen an die Kompensation definiert. Mit dem Klimarechner können Druckereien die Treibhausgasemissionen ihrer Druckprodukte ermitteln und in weiterer Folge freiwillig durch streng geprüfte CO<sub>2</sub>-Zertifikate neutralisieren. Das Umweltprojekt, in das investiert wird, kann der Kunde selber aussuchen. Neben Projekten, die von österreichischen Organisationen durchgeführt werden, gibt es auch eine Reihe von Projekten von international agierenden Unternehmen, die ebenfalls eine hohe Projektqualität aufweisen (WWF Gold Standard).

Derzeit nutzen 15 Druckereien den Klimarechner des Verbandes. Seit 2016 konnte damit eine Menge von 1.522 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert und somit zum Klimaschutz beigetragen werden.

Das Siegel Print CO<sub>2</sub> geprüft steht für umweltbewusste Produktion. *Grafik: budm*

### Entwickeln Sie Ihre persönliche Umwelt-Strategie

Der Verband Druck & Medientechnik hilft seinen Mitgliedern bei der konkreten Umsetzung mit Vorschlägen für branchentypische Projekte. Im Rahmen einer Erstberatung werden die notwendigen Betriebsdaten für den CO<sub>2</sub>-Rechner erhoben. In einem Inhouse-Seminar werden der Verkaufsinendienst im Umgang mit dem Rechner geschult und Verkaufsaußen- und -innendienst mit Hintergrundinformationen zum Klimaschutz und Verkaufsargumenten für den CO<sub>2</sub>-Rechner vertraut gemacht.

### Ihr Weg zum klimaneutralen Drucken

Ing. Mag. Christian Handler,  
E handler@druckmedien.at  
T +43/1/512 66 09

Zur Website:

// [www.druckmedien.at/druckbranche/klimainitiative-der-druckbranche](http://www.druckmedien.at/druckbranche/klimainitiative-der-druckbranche) //



# ARBEITER UND ANGESTELLTE – EINE ANNÄHERUNG, ABER KEINE GLEICHSTELLUNG

Mit der am 12. Oktober 2017 noch knapp vor der Wahl beschlossenen Novelle hat der Gesetzgeber einen weiteren Schritt zur Annäherung zwischen Arbeitern und Angestellten gestellt – eine vollständige Gleichstellung wird damit aber nicht erreicht.



Dr. Andrea Potz ist Rechtsanwältin bei CMS. Foto: CMS

Die wesentlichen Änderungen betreffen zum einen die Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Arbeitsunfall/Berufskrankheit und zum anderen das Kündigungsrecht. Vereinfacht ausgedrückt, werden bei der Entgeltfortzahlung die Angestellten an die Arbeiter angepasst, beim Kündigungsrecht ziehen hingegen die Arbeiter den Angestellten gleich.

## Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Arbeitsunfall/Berufskrankheit

- Die Bestimmungen treten mit 1. Juli 2018 in Kraft und sind auf Dienstverhinderungen anzuwenden, die in nach dem 30. Juni 2018 begonnenen Arbeitsjahren eingetreten sind.
- Für Angestellte wird zukünftig wie bei Arbeitern auf das Arbeitsjahr als relevanten Referenzzeitraum für den Anspruch auf Entgeltfortzahlung abgestellt. Im Fall der Wiedererkrankung im Arbeitsjahr besteht daher auch für Angestellte ein Entgeltfortzahlungsanspruch nur dann, wenn der Anspruch dieses Arbeitsjahres nicht bereits erschöpft ist.

- Für Arbeiter und Angestellte erhöht sich die Dauer der Entgeltfortzahlung bereits nach dem ersten Dienstjahr von 6 auf 8 Wochen.
- Auch Angestellte erhalten nun bei Arbeitsunfällen/Berufskrankheiten pro Anlassfall bis zu 8 Wochen, nach 15 Dienstjahren 10 Wochen volle Entgeltfortzahlung.
- Arbeitgeber haben die Möglichkeit, mittels Betriebsvereinbarung, für Rumpffahre abweichende Regelungen zur

» Bei der Entgeltfortzahlung werden die Angestellten an die Arbeiter angepasst, beim Kündigungsrecht ziehen hingegen die Arbeiter den Angestellten gleich. «

Andrea Potz

Entgeltfortzahlung zu treffen. So kann etwa anstelle des Arbeitsjahres das Kalenderjahr vereinbart oder ein reduzierter Entgeltfortzahlungsanspruch im Eintrittsjahr geregelt werden, sofern das Rumpffahr weniger als 6 Monate beträgt.

- Ebenfalls neu ist, dass der Entgeltfortzahlungsanspruch auch dann weiterhin besteht, wenn das Arbeitsverhältnis während des Krankenstandes einvernehmlich aufgelöst wird.

## Kündigungsrecht

- Ab 1. Jänner 2021 kommt der deutlich stärkere Kündigungsschutz der Angestellten bei Kündigungsfristen und -terminen auch Arbeitern zugute. Die Neuregelung gilt für Beendigungen, die nach dem 31. Dezember 2020 ausgesprochen werden.
- Für Arbeiter gelten dann auch der Grundsatz der Quartalskündigung und die dienstzeitabhängigen Kündi-

gungsfristen von mindestens 6 Wochen. Die Kündigungsfristen sind zwingend und können nicht verkürzt werden. Der Fünfzehnte eines Monats und/oder Monatsletzte kann allerdings zulässigerweise vereinbart werden.

- Diese gesetzliche Neuregelung geht allen bereits bestehenden kollektivvertraglichen oder arbeitsvertraglichen Bestimmungen vor! Falls ein Kollektivvertrag oder Einzelarbeitsvertrag schlechtere

Kündigungsbedingungen normiert, sind diese unwirksam.

- Der Gesetzgeber lässt eine Ausnahme für Branchen zu, in denen Saisonbetriebe überwiegen. Hier sollen Kollektivverträge (nicht Arbeitsverträge) weiterhin (auch schlechterstellende) Abweichungen regeln können. Was aber in diesem Kontext aber unter „Branche“ zu verstehen ist und wer beurteilen darf, ob in dieser Saisonbetriebe überwiegen, ist unklar.

## Fazit

Es handelt sich um eine bloße Annäherung und keine vollständige Gleichstellung der beiden Arbeitnehmergruppen. Im Detail bestehen leider auch legislative Unschärfen, die wohl die Gerichte beschäftigen werden.

## Die Autorin

Dr. Andrea Potz ist Rechtsanwältin bei CMS in Wien.  
E [andrea.potz@cms-rrh.com](mailto:andrea.potz@cms-rrh.com)

Zur Website:

// [cms.law](http://cms.law) //



# CSR ALS CHANCE UND WEG FÜR UNTERNEHMER

Kein Unternehmen, keine noch so kleine oder große Organisation steht für sich allein. CSR ist das neue Prinzip und die relevante Ausrichtung des Augenblicks. Denn in jedem Augenblick erschaffen wir durch unser Handeln die Bedingungen für unsere Zukunft.



Jürgen Schmidt-Hillebrand ist Coach und Managementberater. Foto: Felicia Hillebrand

Interessant ist, dass es bei dem Thema CSR (Corporate Social Responsibility) in Gesprächen leider immer wieder Äußerungen gibt wie: „Wir spenden doch schon. Nun auch das noch? Wir kämpfen doch um jeden Auftrag, machen fast alles zu jedem Preis und unter den schwierigsten zeitlichen Bedingungen. Außerdem sind wir zertifiziert. So etwas zahlt kein Kunde.“

Bei CSR geht es aber um sehr viel mehr. CSR ist kein Feigenblatt, keine Marketingfloskel. Es geht um einen Paradigmenwechsel im Bewusstsein aller Akteure. Um Werte, die unser wirtschaftliches Handeln und die Arbeit insgesamt ganz grundlegend wandeln werden. Das Prinzip „nach uns die Sintflut“ ist kein solides Geschäftsmodell, das heute und morgen überzeugen wird.

CSR bedeutet, eine angemessene Antwort geben zu können auf die Frage, wie das alles genau so geschehen, so werden konnte; im Betrieb, am Standort, in der Umwelt, bei den Lieferanten, in der Presse, bei den Mitarbeitern und Kunden.

Die Reife und der Grad der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung macht Unternehmen unterscheidbar. Haltungen

werden klarer als früher, die gesamte Ausrichtung des Betriebes wird deutlich erkennbar. Wer wird zukünftig mit Partnern arbeiten wollen, deren einziges Ziel der schnelle wirtschaftliche Profit ist? Noch zugespitzter gefragt: Wer will – und darf – zukünftig mit Unternehmen zusammenarbeiten, deren Entscheider die gesellschaftliche Verantwortung nicht übernehmen und die gesellschaftlichen Folgekosten des eigenen wirtschaftlichen Handelns nicht bedenken und nicht tragen wollen?

**Was sind die wichtigsten Bereiche, auf die sich CSR erstreckt, und welche Chancen sind darin enthalten?**

## 1. Das Selbstverständnis im unternehmerischen Handeln

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Bedingungen für Ressourcen-Einkauf, Fertigung und Versand grundlegend. Die Verfügbarkeit von Informationen in Echtzeit erzeugt ein hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit. Die entstehende Arbeitswelt 4.0 erfordert Bereitschaft zur intensiven Kommunikation und Kooperation sowie die Bereitschaft zum beständigen Lernen. In der Vergangenheit stand vorwiegend die Technik im Vordergrund, nun gewinnen zusätzlich folgende Faktoren an Bedeutung:

- Grundprinzipien des ehrlichen Kaufmanns mit transparenten Geschäftspraktiken
- Verantwortung gegenüber allen Beteiligten, der Umwelt und der Gemeinde
- Werte, die ein verantwortliches und ressourcenschonendes Arbeiten definieren
- Gemeinwohl und Offenlegung der Folgen des eigenen wirtschaftlichen

Handelns

- Impulse und Anregungen für Geschäftspartner, sich diesen Werten und Haltungen anzuschließen und ebenso Verantwortung zu übernehmen

## 2. Die Arbeitskultur

Mitarbeiter werden als Partner gesehen und in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung sind die Grundlagen einer angemessenen Gestaltung der Arbeitsbeziehungen. Darüber hinaus gilt es im Unternehmen ein konstruktives und kooperatives Klima zu entwickeln, das auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung beruht. Führungskräfte werden entsprechend aus- und weitergebildet und sorgen für die praktische Umsetzung betrieblicher Werte. Besondere Merkmale dieser Kultur:

- Führungskräfte sind Persönlichkeiten, die als Vorbilder akzeptiert werden
- Motivation und Lernen aus Eigenantrieb durch Partizipation und Wertschätzung
- Hohe Arbeitgeber-Attraktivität und Freude der Mitarbeiter, dabei zu sein
- Arbeitszeit-Modelle, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern
- Mitwirkung an nachhaltigem und verantwortlichem Handeln in der Arbeit
- Zukunftsperspektiven

## 3. Das Gemeinwesen

Das Unternehmen steht nicht im Niemandsland. Es ist mit dem Standort und seiner Umgebung verwurzelt. Die Frage lautet: Welchen Beitrag kann das Unternehmen für die Entwicklung des Standortes und für die Lösung regionaler Probleme bieten? Dies könnten beispielsweise sein:

- Projekte für die Entwicklung von

- Kindern und Jugendlichen
- Förderung von Einrichtungen, die dem Gemeinwohl dienen
- Klares Statement für ein gutes Miteinander mit allen Nachbarn
- Bekenntnis zur Region und Förderung des Einkaufs bei regionalen Anbietern
- Ein Gemeinwohlbericht, der die betrieblichen Beiträge und wirtschaftlichen Aktivitäten reflektiert

#### 4. Der Umweltschutz

Die Umwelt ist Lebensraum. Die Reduzierung und Minimierung von Umweltbelastungen ist ein wesentlicher Beitrag zur Einlösung der CSR. Die Aspekte sind sehr vielfältig und haben hohe Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsqualität. Ein paar Beispiele dazu:

- Art und Qualität der Bezugsquellen von benötigter Energie, einschließlich der Kraftstoffe für die Fahrzeuge des eigenen Fuhrparks

- Umgang mit Verpackungsmaterialien
- Abfall- und Entsorgungs-Management
- CO<sub>2</sub>-neutrales Arbeiten und Drucken
- Einkauf von umweltfreundlichen Materialien

#### 5. Alle Kooperationspartner

Die Ergebnisse der Arbeit entstehen durch das Zusammenspiel mit verschiedenen Kooperationspartnern. Wie mit ihnen umgegangen wird, welche Arbeitsbeziehungen gestaltet und wie die Partner gewonnen werden, ist von entscheidender Bedeutung. Eine gemeinsame Entwicklung zu einer vernetzten CSR-Strategie mit den Kooperationspartnern erzeugt Synergien und fördert eine nachhaltige Verantwortungskultur. Gleichzeitig wird dadurch die Glaubwürdigkeit gestärkt, die CSR als Unternehmer und als Managementteam ganzheitlich zu sehen, mit Ernsthaftigkeit dazu zu stehen und entsprechend zu handeln.

Was ein Einzelner nicht schafft, das schaffen viele. Wir haben heute die Chance und die Verpflichtung, die Bedingungen von unserem gesellschaftlichen Umfeld zu gestalten und einen wertvollen Beitrag dafür zu leisten. Dann können wir gerne Auskunft geben, wie und warum alles so gekommen ist. Denn über das Gute und über positive Entwicklungen werden wir gerne berichten und unseren Beitrag dazu freudig erwähnen.

DRUCK-CONSULTING

# Stress mit Zertifizierungen?

Früher war ja bekanntlich alles leichter. Als Drucker konnte man sich aufs Drucken konzentrieren. Heute lähmt viele der gewaltige Zertifizierungsaufwand. **Aber halt! Es gibt eine Lösung:**

Seit knapp drei Jahren ist **Ing. Katja Erhart-Viertlmayr, MBA** nach über 20 Jahren als technische Angestellte, Prokuristin und geschäftsführende Gesellschafterin in Druckereien als selbständige Unternehmensberaterin tätig. Die Referenzliste ihrer Firma **EC&C** liest sich bereits als Extrakt des Who-is-who der österreichischen Druckbranche. Kein Wunder, ist ihr Konzept doch glasklar darauf ausgelegt, stets exakt den Kundennutzen zu fokussieren.

## UWZ, PEFC™, FSC® & PSO

Neben (Re)Zertifizierungen zu den Umweltzeichen nehmen immer mehr Druckbetriebe auch ihre Leistungen im Bereich PEFC™ und FSC® in Anspruch.

„Die dort zu erfüllenden Anforderungen werden immer komplexer, der nötige Zeitaufwand hausintern immer größer.“

*Ich nehme meinen Kunden die PEFC™/FSC®-Handbucheinstellung bzw. die Implementierung neuer Standards ab, optimiere und systematisiere druckerei-interne PEFC™-/FSC®-Prozessabläufe, damit diese einfach, logisch und vor allem einwandfrei ablaufen können. Ich schule die Mitarbeiter maßgeschneidert und begleite die Druckereien auch gerne persönlich und vor Ort durch die jährlichen Audits. Das erspart den Unternehmen gewaltig viele Mitarbeiterstunden.*

*Zeit, die sie um Welten gewinnen können, indem sie Druckaufträge lukrieren und produzieren!*“ motiviert die Druckexpertin. In Kooperation mit „**print quality**“ bieten wir auch gemeinsame Zertifizierungen nach PSO & Premium-PSO (reduzierte Toleranzen) an. Partnerschaftlich und kompetent!

## EC&C | ERHART COACHING & CONSULTING KG

**Kostenrechnung und Kalkulation, Support bei PEFC™, FSC®, PSO, (Re)Zertifizierungen Umweltzeichen**  
Österreichweit für Sie da!  
T: 0676 612 3 712  
[www.erhart.biz](http://www.erhart.biz)



# MYTHOS ODER TATSACHE?

Mythen zum Thema Papier und Umwelt kursieren viele. Wir zeigen Ihnen anhand von vier Mythen auf, was stimmt. Kein Mythos – ein Fakt.

» Europas Waldfläche hat in den letzten zehn Jahren um 44.000 km<sup>2</sup> zugenommen – das sind mehr als 1.500 Fußballfelder pro Tag. «

UN FAO, Global Forest Resources Assessment 2005-2015

» 87 % sehen die Aufforstung als notwendig an, um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken. «

Print Power Austria, Two Sides, Befragung österreichischer Konsumenten, 2016

## Mythos Nr. 1

### FÜR DIE HERSTELLUNG VON PAPIER MÜSSEN WÄLDER ZERSTÖRT WERDEN.

Papierherstellung ist Teil einer nachhaltigen Forstwirtschaft, sonst gäbe es in Europa schon längst keine Wälder mehr. Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ wurde 1713 von Hans Carl von Carlowitz ursprünglich für die Forstwirtschaft erfunden.

## Mythos Nr. 2

### PAPIER IST SCHLECHT FÜR DIE UMWELT.

Papier ist grundsätzlich eines der wenigen wirklich nachhaltigen Produkte, das in einer Kreislaufwirtschaft geführt werden kann, ein nachwachsender Rohstoff mit einer extrem hohen Recyclingquote in Europa.

## Mythos Nr. 3

### DIE ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION IST UMWELTFREUNDLICHER ALS DRUCK AUF PAPIER

Das stimmt nicht automatisch: Die Rechenzentren von Google brauchen so viel Strom wie ganze Kleinstaaten. Je nach Anwendungsgebiet erzeugt die elektronische Kommunikation sogar in vielen Fällen mehr Treibhausgase als Papier.

## Mythos Nr. 4

### E-MAILS AUSDRUCKEN IST SCHLECHT FÜR DIE UMWELT, FÜR JEDE AUSGEDRUCKTE E-MAIL STIRBT EIN BAUM.

Im Vergleich: Wenn man E-Mails mehrfach am Rechner ansieht, braucht das einiges an Strom, welcher wiederum Treibhausgase erzeugt. Der Ausdruckvorgang auf Papier benötigt nur einmal Strom. Zusatz: Die Bäume für das Papier stammen, sofern sie aus Europa sind, sicherlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

» Insgesamt werden in Europa 59 Millionen Tonnen gebrauchter Papierprodukte gesammelt und wiederverwertet. Die europäische Recycling-Rate lag 2016 bei 72 %, in Österreich bei 79 %. «

EPRC, European Declaration on Paper Recycling 2011-2015

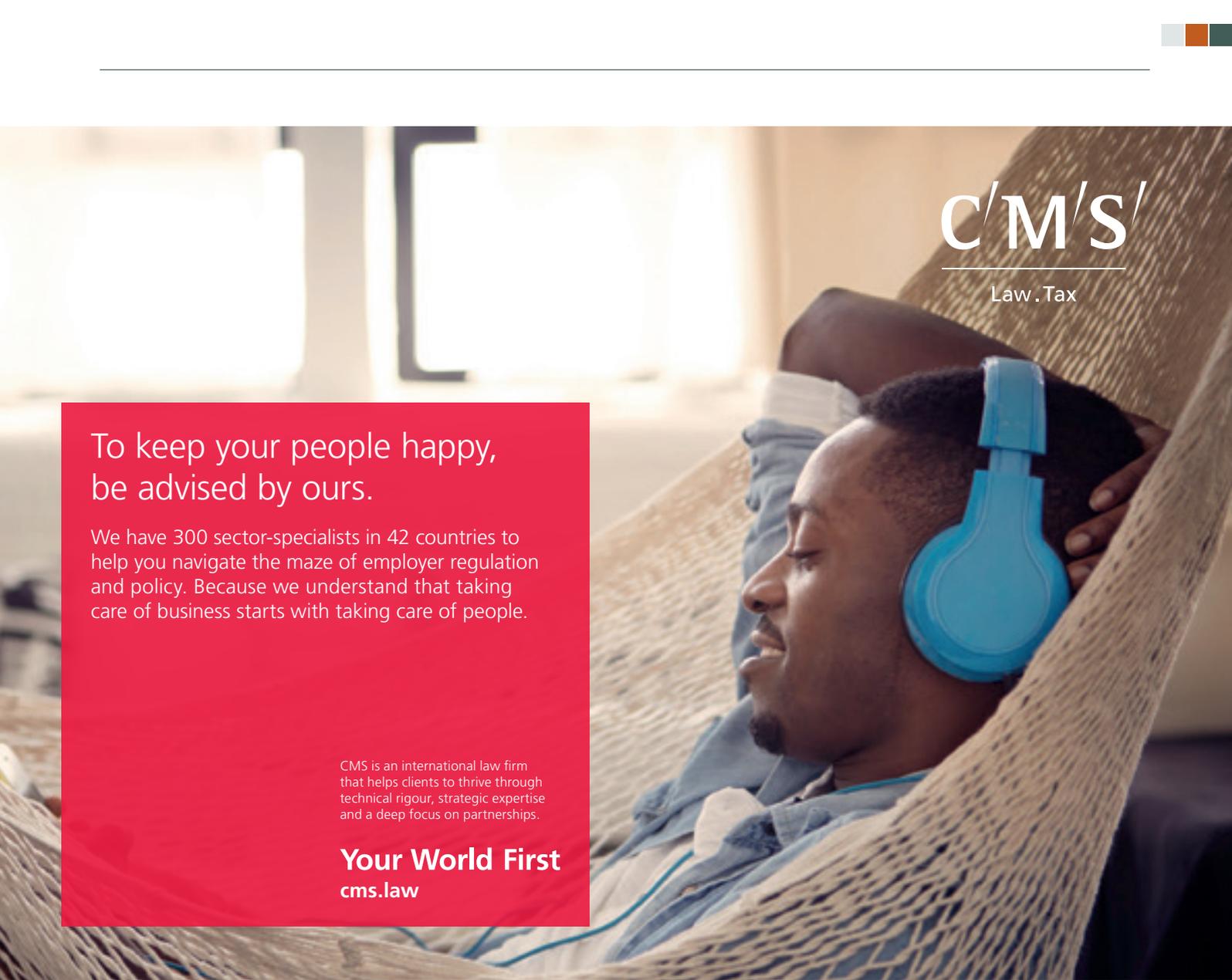
Ipsos 2011 – 9 EU-Länder n=4500 / Öst n=500

Toluna 2016 – 6 EU-Länder n=7000 / Öst n=600

UN FAO, Global Forest Resources Assessment 2005-2015

» Für 98 % ist Recycling eine wichtige Eigenschaft umweltfreundlicher Produkte. «

Print Power Austria, Two Sides, Befragung österreichischer Konsumenten, 2016



C/M/S/

Law . Tax

To keep your people happy,  
be advised by ours.

We have 300 sector-specialists in 42 countries to help you navigate the maze of employer regulation and policy. Because we understand that taking care of business starts with taking care of people.

CMS is an international law firm that helps clients to thrive through technical rigour, strategic expertise and a deep focus on partnerships.

**Your World First**  
cms.law

## IMPRESSUM

druck & medien Magazin – Zeitschrift des Verband Druck & Medientechnik

### Medieninhaber (Verleger),

#### Herausgeber und

#### Anzeigenannahme

Verband Druck & Medientechnik  
Österreich  
1010 Wien, Grünangergasse 4  
T 01/512 66 09  
E [verband@druckmedien.at](mailto:verband@druckmedien.at)

### Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers

Gerald Watzal, Präsident  
Verband Druck & Medientechnik  
Alexandra Zotter, Geschäftsführerin  
Verband Druck & Medientechnik

### Redaktion

Celina Drössler, Christian Handler,  
Martin Wilfing, Alexandra Zotter

Unter dem Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel geben den Standpunkt des Autors wieder.

Ausschließlich zum Zweck einer besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

### Verlags- und Erscheinungsort

Wien

### Druck

Druckerei Janetschek GmbH  
Brunfeldstraße 2, 3860 Heidenreichstein  
T +43 (0) 2862/522 78-11  
[www.janetschek.at](http://www.janetschek.at)

### Lektorat

Celina Drössler, Romy Falb

### Unternehmensgegenstand

Vertretung der Interessen des gesamten österreichischen graphischen Gewerbes gegenüber den Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden, den gesetzgebenden Körperschaften, gegenüber juristischen Personen, Wirtschaftsorganisationen und Einzelpersonen sowie überhaupt gegenüber der Öffentlichkeit.

### Blattlinie

Wir verknüpfen Branchen der gesamten Wertschöpfungskette Druck und liefern Impulse für Druckereien und Kommunikatoren.

### Offenlegung

// [www.druckmedien.at/dmm](http://www.druckmedien.at/dmm) //

Print  kompensiert  
100% ÖKOWALD  
[www.druckmedien.at](http://www.druckmedien.at)





**DRUCK**  
Wunder.at

**WIR MACHEN  
AUS IDEEN  
DRUCKWUNDER  
IHRE ÖSTERREICHISCHEN  
DRUCKEREIEN**



*Verband  
Druck & Medientechnik  
Österreich*